

Wolf Graf von Kalckreuth (1887-1906)

## **In einem Spiegel schau ich krank und matt ...**

In einem Spiegel schau ich krank und matt  
Die blassen Qualen, die mein Herz zerstückten.  
Die Schattenhände, welche Blatt um Blatt  
Die Blüten meiner lichten Kraft zerpflücken.

5 Kannst du den tiefen Abgrund überbrücken,  
Der mich vom Leben trennt, das mir entwich?  
Kannst du mein Elend täuschen und berücken?  
O Schönste! rette vor mir selber mich!

10 Des toten Daseins bin ich übersatt –  
Soll ich mich ewig der Gewohnheit bücken?  
Was wird mich aus der rauchumwobnen Stadt,  
Was aus der greifbar harten Welt entrücken?  
Nichts als des Lebens nachtentschwundne Lücken,  
15 Die schlummerschwarzen Nächte liebe ich.  
Kannst durch die Sinne du das Herz beglücken?  
O Schönste! rette vor mir selber mich!

Umstricke mich mit allen deinen Tücken,  
20 Du, der an Anmut noch kein Mädchen glich!  
Wie Efeuranken Mauertrümmer schmücken,  
O Schönste! rette vor mir selber mich!

*[Fragment]*  
*(135 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kalckreu/gedichte/chap015.html>*